Der Ciné-Zirkus ist da!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 24

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interfilm-Preis in Mannheim

Die Jury der Interfilm hat den Interfilmpreis Mannheim 1967 dem französischen Zeichentrickfilm «Le théâtre de Monsieur et Madame Kabal» von Walerian Borowczyk verliehen. Die Begründung hat folgenden Wortlaut:

«Der Film analysiert und entlarvt auf originelle und eigenwillige Weise die apokalyptischen Tendenzen in der modernen Gesellschaft».

Ausserdem wurden eine Reihe von Empfehlungen nach Kategorien ausgesprochen.

Der Jury gehörten an: Dr. Jan Hes, Dr. Albertus Scheffer (Holland), Rudolf Joss und Dietmar Schmidt (Deutschland).

Aus der Filmwelt

— Im Gegensatz zum Bundesgericht hat das Verwaltungsgericht des Kt. Zürich entschieden, dass der Regierungsrat im Beschwerdeverfahren über die Zulassung eines Films verpflichtet ist, den umstrittenen Film in corpore anzusehen. Sich bloss durch eine Abordnung dabei vertreten zu lassen, genügt nicht, weil dies eine Verweigerung des rechtlichen Gehörs darstellt. Eine Filmvorführung sei ein sehr komplexes Erlebnis. Was jemand über einen Film nach miterlebter Vorführung sagt oder schreibt, könne bei einem Dritten, der nicht dabei war, die selbstempfundene Wirkung nicht ersetzen. Auf Grund solcher Berichte sei ein Dritter nicht imstande, einen Film selbstverantwortlich und umfassend zu beurteilen. Auch wenn er sich nicht vorbehaltlos dem Berichterstatter anschliesse, müsse er mit seinem Entscheid gleichsam an der Oberfläche bleiben. Dies sei besonders bei der Beurteilung von Beschwerden über das Zulassungsalter Jugendlicher bei einem Film von Bedeutung.

— Im Grossen Rat der Waadt wurde eine Motion erheblich erklärt, in der die Vereinheitlichung der Filmzensur in der Westschweiz verlangt wird unter Berücksichtigung des Fernsehens. Für die Erwachsenen wird überdies die Aufhebung der Zensur verlangt. Die Gegner unterlagen mit 54 gegen 74 zustimmende Stimmen.

— Mit den bekannten, schönen Freilichtaufführungen im Park des Grand Hotels am Festival von Locarno ist es endgültig vorbei. Die Festivalsleitung ist mit der Hotel-Direktion, die höhere Mietzinse und Umsatzgarantien forderte, in Streit geraten und hat schliesslich ein Ultimatum abgelehnt. Man will sich mit zwei Kinos begnügen, die zusammen allerdings nur etwas über 1000 Plätze besitzen. Um dem Publikum nicht die Sommerhitze in den Kinos zuzumuten, wird das Festival auf Ende September - Anfang Oktober verlegt, wodurch es die letzte, internationale Veranstaltung des Jahres würde. Viel strenger als früher soll dabei das Gewicht auf Filme der jungen Generation gelegt werden und auf solche aus Lateinamerika und den Entwicklungsländern, und informationsweise auf erfolgreiche Filme anderer Festivals. Die Preisverleihung soll wieder eingeführt und der kommerzielle Kinofilm gemieden werden.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher, R. Stickelberger
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519
Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.
AZ 8021 Zürich

— Am Internationalen touristischen Filmfestival in Mailand erhielt der Pilotenfilm der schweizerischen Luftverkehrschule «Follow me» einen der grossen Festivalpreise. Auch der bereits anderswo ausgezeichnete «Cantilena Helvetica» der Verkehrszentrale erhielt den «Premio campione d'Italia».

Bildschirm und Lautsprecher

— Die Fernsehkommission der protestantischen Kirchen der französischsprechenden Kantone hat erstmals den Preis für die beste protestantische Fernsehsendung in französischer Sprache verliehen. Er ging an Pfarrer Simon de Dardel, Redaktionssekretär der «Vie protestante», für die Sendung «La course à l'argent». Der Preis besteht aus einer Glasscheibe für das Fernsehstudio, einer solchen für den religiösen Berater und einer Barentschädigung für den Ausführenden und sein Team.

Der Ciné-Zirkus ist da!

vgn. Seit bald drei Jahren spricht man vermehrt vom «jungen», experimentalen Schweizerfilm. Aber ausser in privaten und geschlossenen Sitzungen waren die neu entstandenen Werklein nicht zu sehen. Der Verleih mit seinen Geschäftsregeln konnte sich nicht einschalten. Die Filme kamen nicht ins Kino. Darum kamen auch die Leute nicht zu den Filmen. Und die Filmemacher kamen nicht zu Geld. — Diese Kette umzudrehen, mit den Filmen zu den Leuten zu gehen, nach Art des fahrenden Volkes, zur Unterhaltung, Diskussion und Anregung, das ist das Ziel des Unternehmens «Ciné-Zirkus». Das Zürcher «Film-Forum» hat unter der Leitung von Hansjakob Siber einen Zyklus von 25 Titeln zusammengestellt, mit dem nun, nach ersten Vorführungen in Luzern, Basel und Bern, grössere und kleinere Städte bereist werden sollen. Ein interessantes und verdankenswertes Projekt, das die Möglichkeiten und zugleich auch die Beschränkungen des emanzipierten Amateurfilms aufzeigt. Neben ungelenken Gehversuchen gab es doch Namen und Titel, die einiges versprechen können: Die Basler Gruppe Aebersold/Klopfenstein/Schaad («Wir sterben vor»), Beat Kuert («Lulla»), Hansjakob Siber («Jalousie») — und natürlich den Altmeister des Jungen Schweizerfilms: Fredi M. Murer.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 370—373
Gilberte de Courgenay
Kuckucksjahre
Das dreckige Dutzend (The Dirty Dozen)
Belle de Jour

KURZBESPRECHUNGEN 373

FILM UND LEBEN 374—377
Moral im Film
Es geht weiter

Der Filmbeauftragte berichtet:
Das Gleichnis (The Parable)

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 377—378
Aufbruch in die Freiheit
Bücher sind erledigt, alles Gedruckte ist tot

FERNSEHSTUNDE 379—382
Vorschau
Programm-Zusammenstellung

RADIOSTUNDE 382, 383